

Verein Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich, VEPPÖ  
Obmann: Pfarrer Dr. Stefan Schumann

A-1030 Wien, Linke Bahngasse 9/27 Telefon 069918877711; FAX: 069948877711

Wien im August 2009

**Einladung zur Hauptversammlung**

Montag, 31. August 2008, 14 Uhr  
Gosau, Brigittaheim (<http://www.brigittaheim.at/>)

**Tagesordnung**

- 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen; Geburten in Vikars- und Pfarrhäusern.
- 4) Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 25.8.2008 in Mörbisch (liegt bei)
- 5) Jahresbericht Obmann mit Aussprache
- 6) Weitere Jahresberichte mit Aussprachen, Beschlussfassungen
  - a) Berichte aus Arbeitsbereichen
  - b) Sektion
  - c) Schatzmeisterin, Bericht Jahresabschluss 2008  
Bericht Rechnungsprüfer Antrag auf Entlastung des Vorstands  
Beschlussfassung
  - d) Bericht Fahrzeughilfsfond  
Bericht Rechnungsprüfer Antrag auf Entlastung des Vorstandes  
Beschlussfassung
  - e) Entwicklungshilfe, Notstandsfond  
Beschlussfassung Subventionsvergabe
- 7) Festsetzung Mitgliedsbeitrag
- 8) Anträge an die Hauptversammlung•
- 9) Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung
- 10) Allfälliges

---

• Gemäß unseren Statuten müssen Anträge an die Hauptversammlung bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Hauptversammlung schriftlich bei mir eingegangen sein.

## **Liebe Mitglieder im VEPPÖ, liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Im abgelaufenen Arbeitsjahr wurdet ihr von unserer Seite mehrfach informiert wie wohl schon lange nicht mehr. Nur die Gründe dafür sind natürlich alles andere als erfreulich.

Das beherrschende Thema der letzten Monate war für uns als DienstnehmerInnen sicherlich die neue **Sachbezugswerteverordnung unserer Dienstwohnungen**. Ihr habt alle Infos dazu erhalten, zudem habt ihr die Abzugshöhe wahrnehmen können. Die Nettolohnverluste sind z.T. beträchtlich, bzw. werden nach der vierjährigen Einschleifregelung beträchtlich sein. Die Situation scheint vom derzeitigen Standpunkt aus nicht abänderbar. Wichtig sind aber vielleicht folgende Ratschläge:

- Genaue Vermessung der Dienstwohnung. Oftmals wird einfach die Grundfläche gerechnet, ohne dass Abzüge z.B. von Dachschrägen oder Türdurchlässen weggerechnet werden. Vielleicht findet sich jemand in der Gemeinde der eine professionelle Messung durchführen kann. Jeder m<sup>2</sup> weniger ist bares Geld für euch und da Dienstgeberabgaben vom Dienstwohnungswert zu bezahlen sind, auch für die Gesamtkirche.
- Wenn die Wohnung aus verschiedensten Gründen einfach zu groß ist, empfiehlt es sich Bereiche oder Zimmer der Wohnung/des Hauses abzusperren und aus der Dienstwohnung heraus zurechnen. Dies ist aber sicherlich nur möglich, wenn keinerlei private Nutzung mehr möglich ist. D.h. etwa verschlossene Bereiche, die z.B. als Archiv der Pfarrgemeinde genutzt werden.

Diese Neuregelung betrifft nur Wohnungen die sich im Eigentum des Dienstgebers Kirche befinden. Angemietete Wohnungen werden nach dem „alten“ Schlüssel: Mietpreis minus Abschlag 25 %, minus 33% Dienstwohnungsanteil berechnet. „Barzuschüsse“ zur Wohnung werden wie bisher zur Gänze versteuert.

Angemerkt sei, dass der Vorstand des VEPPÖ unverändert zur Dienstwohnungsregelung im Dienstrecht unserer Kirche steht. Die Aufgabe dieses Rechtes (mit allen beschwerlichen Umständen) hieße noch weit größere Reallohnverluste in Kauf zu nehmen. Dies können sich aber gerade jüngere DienstnehmerInnen, zudem mit Familie noch weniger leisten als die nun höheren Sachbezugswerte.

Der **Gehaltsabschluss** für das Jahr 2009 ist wie bekannt mit 3 % nicht gering, wenn auch unter der Teuerungsrate des Jahres 2008 abgeschlossen worden. Aber der nüchterne Blick auf die KB Steigerungsrate des Jahres 2008 ist demgegenüber ein nicht zu vernachlässigender Parameter. Auch bei allen berechtigten Forderungen werden wir uns niemals ganz von der KB-Entwicklung abkoppeln können.

Wie im Krisenjahr 2009 die Gehaltsverhandlungen laufen werden, lässt sich wohl noch für keinen Berufssparte vorhersagen.

Letztlich ist aber die finanzielle Situation der Kirche dergestalt, dass wir mittel- und langfristig damit rechnen müssen, dass eine notwendige Gehaltssicherung Auswirkungen auf den Dienststellenplan haben wird. Das bedeutet, dass unter der Annahme einer weiteren finanziell negativen Situation der Personalstand im bisherigen Umfang nicht gehalten werden kann.

Damit es zu keinen Missverständnissen kommt, d.h. m.E. weder, dass KollegInnen aus dem Dienst ausscheiden müssten, noch dass nicht der Nachwuchs dringend benötigt würde.

Bedeutet letztlich aber, dass die anstehenden Pensionierungen sicherlich nicht im vollen Umfang nachbesetzt werden können.

D.h. wir werden in der kommenden Zeit gegenseitig und miteinander darauf zu achten haben, inwieweit es zu nicht mehr verantwortlichen Mehrbelastungen und damit zu gehäuften Fällen von Überlastung oder „Burn-out“ kommt.

Der VEPPÖ wird sich gerade dieses Themas im nächsten Arbeitsjahr schwerpunktmäßig annehmen.

Ein weiteres Hauptthema war und ist die Entwicklung der **Zusatzpension** im Pensionsinstitut (PI). Der schlechte wirtschaftliche Ertrag des Jahres 2008 hat auch hier zur Folge, dass es zu Kürzungen der Pensionen kommen wird bzw. gekommen ist, obgleich das Pensionsinstitut im Gegensatz zu anderen Pensionskassen bei weitem weniger Verlust erwirtschaftet hat und so die Kürzungen vergleichsweise niedriger ausfallen.

Derzeit sind von diesen Pensionskürzungen unsere PensionistInnen weniger betroffen, vielmehr trifft es die Gesamtkirche, die eine geringere Refinanzierung unserer Pensionen von der ASVG Pensionshöhe auf unsere 80% Pension erwarten kann. Derzeit sind umfangreiche Verhandlungen zur wirtschaftlichen Sicherung des Pensionsinstitutes und der Pensionen im Gange.

Abgeschlossen werden konnten vorerst mehrere Agenden:

- Neufassung der Fahrzeughilfe (ist an Mitglieder ausgesandt worden). Hier ist vor allem auf die neue Vorgangsweise bei Dienstfahrten hinzuweisen
- Mitarbeit an einem Strukturpapier zur Bestimmung von Teilpfarrstellen (wird vom OKR herausgegeben demnächst im Amtsblatt veröffentlicht werden)
- Vorlage einer Empfehlung zur Ausstattung von Dienstwohnungen. Dieses Papier wurde vom OKR angenommen und wird in einer neu gefassten Verordnung als Empfehlung veröffentlicht werden.
- Vorlage einer Begrenzung von Heizkosten im Pfarrhaus/-wohnung. Auch diese Vorlage wird in die oben genannte Verordnung übernommen werden.
- Mitarbeit an einzelnen Neufassungen und Präzisierungen der OdgA

Als großes offenes Thema beschäftigt uns zurzeit noch die langfristige Absicherung der **Zusatzkrankenfürsorge** und die Erarbeitung dafür notwendiger Entscheidungen. Vielleicht kann schon auf der Hauptversammlung dazu neues berichtet werden.

Es bedarf keiner weiteren Betonung in welch schwierigen Zeiten wir uns befinden. Alle Maßnahmen wirtschaftlich wie dienstrechtlich werden sich aber immer daran auszuweisen haben, ob sie dem Auftrag der Kirche zum einen und der Stellung des geistlichen Amtes innerhalb dieser gerecht werden können.

Gerade in den kommenden Jahren wird es notwendig werden, durchzubuchstabieren, was das Treueverhältnis zwischen verfasster Kirche und geistlichen AmtsträgerInnen letztlich bedeutet und in welcher Weise gegenseitig Verantwortung wahrgenommen wird.

Lösungen werden niemals einseitig beschlossene Kürzungen oder Abbau von Stellen (= Mehrarbeit für die verbleibenden KollegInnen) sein können, sondern immer Modelle, die partnerschaftlich erarbeitet werden.

Dass von uns - aktive und in Ruhe befindliche geistliche AmtsträgerInnen - eine gegenseitige Solidarität gefordert sein wird, steht dabei für mich persönlich außer Frage.

Im Arbeitsjahr 2008/09 habe ich begonnen, alle PfarrerInnen-Konferenzen zu besuchen. Es stehen noch die Steiermark und Oberösterreich aus, die aber im Herbst folgen werden, sowie der Besuch der H.B.-Konferenz.

Meines Erachtens sollte dieser Austausch immer wieder geschehen, vor allem in diesen finanziellen Umbruchszeiten, so dass ich von meiner Seite bereit bin, diese Reisen fortzusetzen.

Personell gibt es aus den Vorstand Veränderungen zu vermelden:

Hans Christian Granaas hat aus persönlichen Gründen seine Funktion zurücklegen müssen. Als VikarsvertreterIn hören Iris Haidvogel und Arndt Kopp-Gärtner auf. Ihre Funktionen übernehmen Patrick Todjeras (Stv Angelika Petritsch) für die LehrvikarInnen und Lars Müller-Marienburg für die PfarramtskandidatInnen.

Besonders ist aber zu erwähnen, dass nach jahrzehntelanger Mitarbeit vor allem als Leiter der Fahrzeughilfe uns Karl-Jürgen Romanowski verlässt und mit 30. April seine Funktionen zurückgelegt hat.

Wie allen anderen aber ihm ganz besonders und hervorgehoben gilt es für seinen großen Einsatz und beharrliche Geduld herzlich Dank zu sagen.

Seine Agenden hat unsere Schatzmeisterin Elisabeth Kluge übernommen.

In guter Tradition und immer ein Herzensanliegen für mich ist es, dass ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die jahrelang währende hervorragende kollegiale Zusammenarbeit bedanken möchte, sowie bei euch allen für das immer wieder geäußerte und bezeugte Vertrauen in unsere Vertretungsarbeit!

Bis zu einem Wiedersehen  
- hoffentlich in Gosau -  
seid ganz herzlich begrüßt  
euer



Angeschlossen ist das Protokoll von der HV 2008, der Rechnungsabschluss VEPPÖ und Fahrzeughilfsfond, sowie die Einladung zur EVU- Vollversammlung.